

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 141 (2000)

Artikel: Denken, Gedenken, Denk ein mal, Denkmal
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1033947>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Denken, Gedenken, Denk ein mal, Denkmal

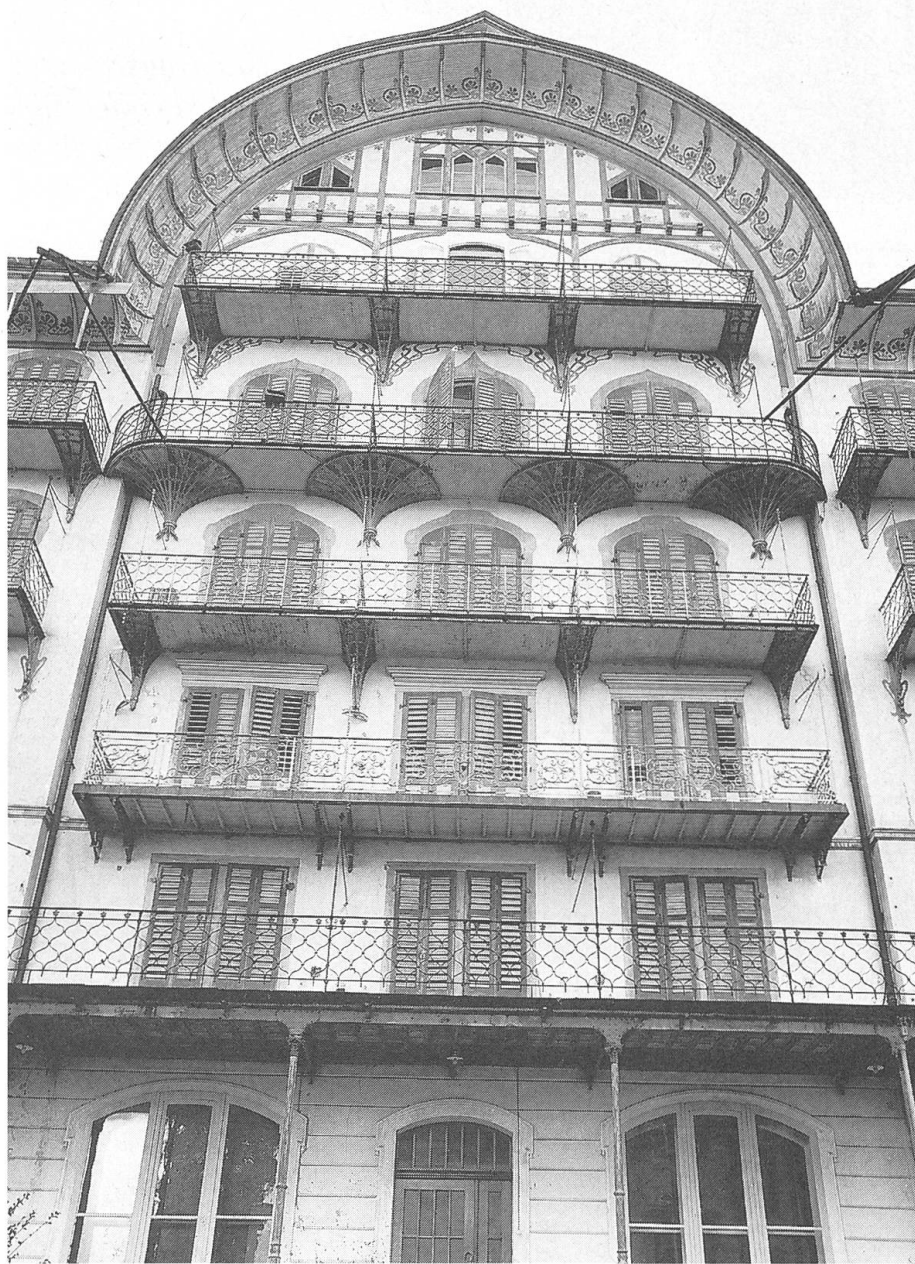
Wenn Goethe sagt: «Man sollte alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen», so möchten wir da oder dort auf etwas hin-

weisen, was anzusehen sich lohnt, erfreut oder nachdenklich stimmt. Es kann auch sein, dass wir über etwas nur verwundert sind, oder es anders haben möchten, aber es soll uns immer anregen Gedanken zu machen.

Das berühmte Hotel Schöneck in Emmetten zeigt eine beschwingte, geglückte und elegante jugendstilgeprägte Fassade. Das Haupthaus sowie die Kuppeln und Glasfenster des Badehauses stellen weit herum sichtbare bauliche Symbole dar und waren für Jahrzehnte ein Wahrzeichen dieser Anlage. Aus bescheidenen Anfängen entwickelte sich die Schöneck zu einer weitherum bekannten Wasserkuranstalt. Diese geschützte Welt in kühler Höhenluft wurde für die Gäste aus aller Welt zum sommerlichen Aufenthaltsort.

T. K. Zimmermann, die Kuranstalt Schöneck-Vierwaldstättersee ist soeben erschienen.

Fr. 68.–





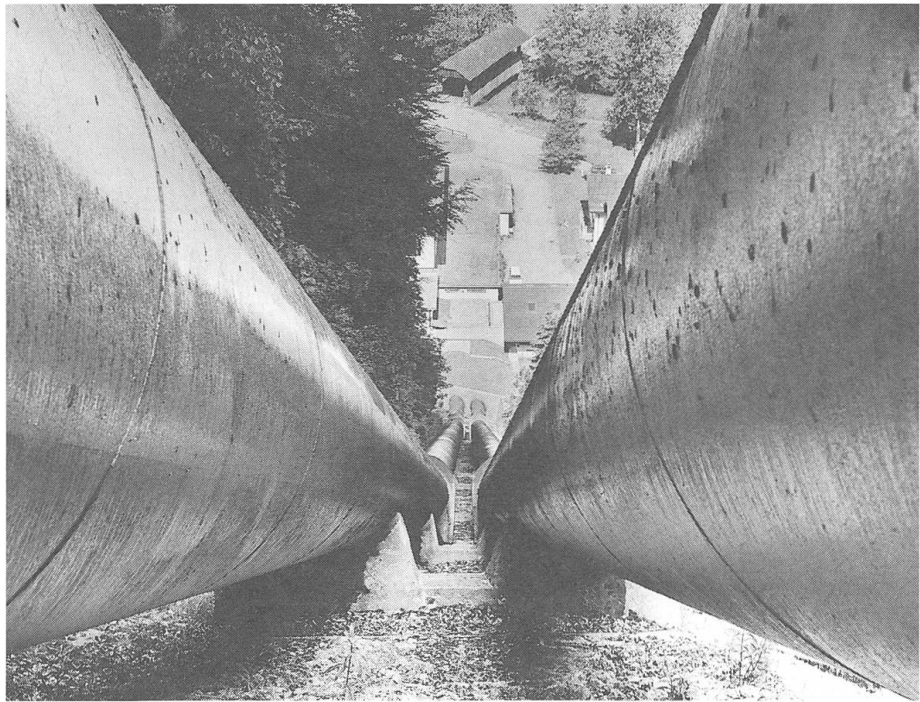
Das kleine Häuschen, in dem das eigene Mini-EW des eleganten Hotels für die Reichen und Superreichen untergebracht war, zeigt kaum etwas von der Beschwingtheit des Luxushotels.



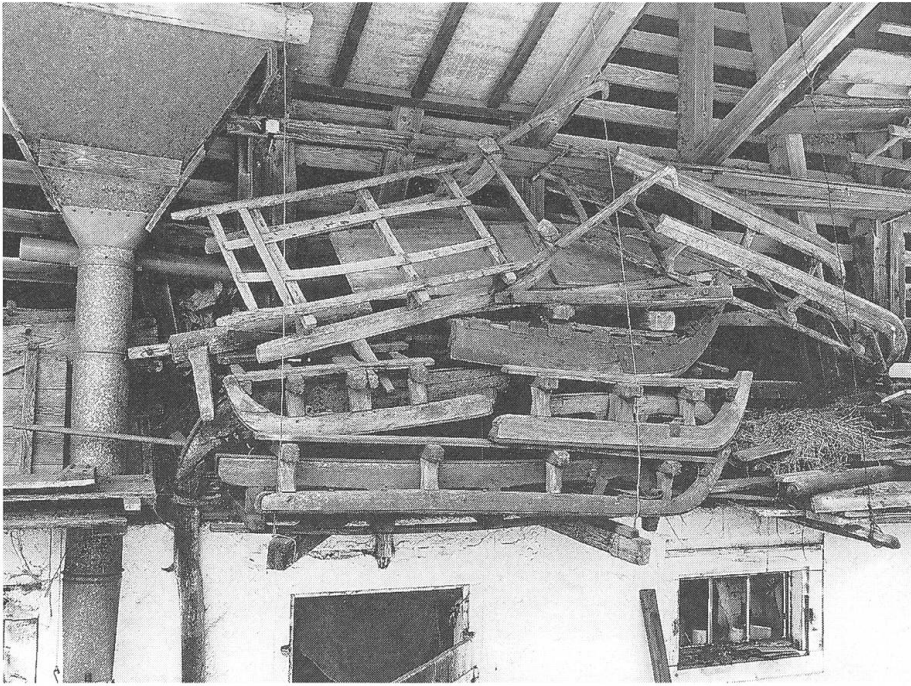
Ein anderes Hotel in Emmetten, in dem einst ein Händler für Antiquitäten deutlich machte, was bei ihm zu kaufen ist. Oder sollte man eher sagen, Recycling ist trumpf!



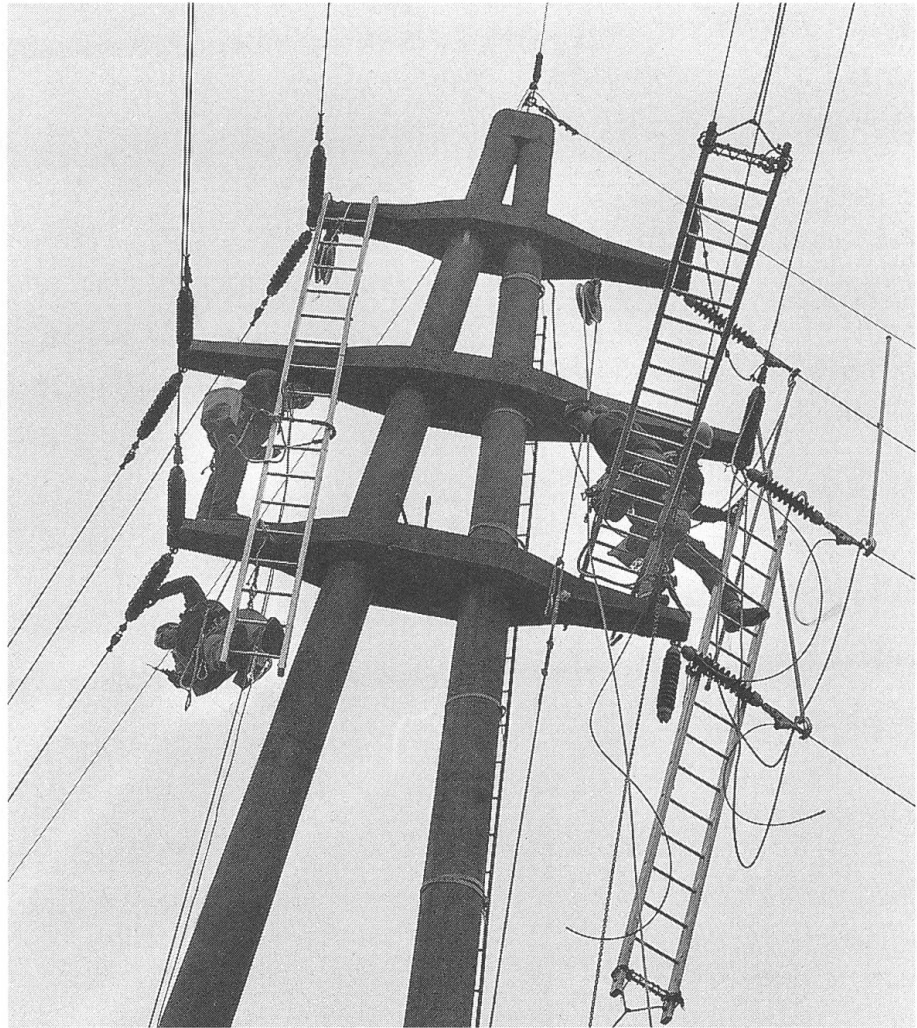
Ein so überraschend elegantes Bild hat die Luftfeuchtigkeit und die Kälte gezeichnet.



*Die Druckrohre des
Elektrizitätswerkes
lassen die Brücke über
die Aa bei Dallenwil
winzig klein erschei-
nen.*



*Nicht mehr benützt,
aber doch nicht
weggeworfen. Kann
man es vielleicht
nochmals gebrau-
chen?*



*Diese gefährliche Ar-
beit lässt uns staunen
und erscheint in dieser
Foto von Arnold
Odermatt wie ein mo-
dernes Kunstwerk.*



Wer erinnert sich noch an den alten Bahnhof Stans mit dem Güterschuppen, dem Gartenhäuschen für die Billetausgabe, dem Wagen für den Leitungsbau und die Gärtnerei?

Eine der vielen Brücken über die Aa ist der Hostette Steg. Die Felsbrocken, die das Wasser im Zügel halten sollen und der elegante Schwung durch die Ingenieurarbeit, werden zum Kunstwerk.

